

Gedanken an den Tod verschiebt man gern auf später. Aber was, wenn später jetzt ist? Eine Bergbäuerin, ein Nobelpreisträger, eine Schauspielerin, ein ehemaliger Verdingbub: Menschen zwischen 83 und 111 erzählen von ihren Gedanken, Ängsten und Hoffnungen in Bezug auf ihren eigenen Tod. In 15 Porträts blicken sie auf ihr Leben zurück und sagen, wie es sich anfühlt, nach vorn zu schauen.

«Es gibt Tote, die richtig glücklich aussehen. Bei denen denke ich, dass man auf dem letzten Zacken vielleicht noch einen Lichtblick hat.» Hesso Hösli, 89

«Ich möchte eine ganz normale Beerdigung, nichts Ausgefallenes. Vielleicht etwas Musik, das schon. Am liebsten Hackbrett.» Ida Schläpfer Bänziger, 94

cmv

Ausleben

Mena Kost
Annette Boutellier

Ausleben

Gedanken
an den Tod
verschiebt
man gerne auf
später

Mena Kost
Annette Boutellier

Christoph Merian Verlag

